



Seifenkistenrennen: Woba-Team gewinnt mit Hundertstel-Differenz

Von Fred Lucius

Am Ende gibt es einen Sieger. Doch Gewinner sind alle Teilnehmer beim Seifenkistenrennen am 1. Mai in Pasewalk. Der Spaß mit den „fliegenden Kisten“ steht im Vordergrund.

PASEWALK – Mit ihrer Schätzung über die Platzierung beim 20. Seifenkistenrennen in Pasewalk lagen Stefani und ihr Freund Luca etwas daneben. Auf dem 12. oder 13. Platz hatten sich die beiden Piloten vor der Siegerehrung verortet, die für die Pasewalker Wohnungsbaugesellschaft (Woba) an den Start gingen. Am Ende holte das Woba-Team bei seinem überhaupt ersten Start den Sieg bei der 20. Auflage dieser traditionellen Veranstaltung. Seit dem Jahr 2004 organisieren die Pasewalker Feuerwehr und der Ortsverband Pasewalk des Technischen Hilfswerkes (THW) das Seifenkistenrennen.

„Nein, damit hatten wir wirklich nicht gerechnet“, sagte Stefani Bias, die Lehrling bei der Woba ist. Wobei, die Differenz zwischen dem ersten und zweiten Wertungslauf kaum noch zu toppen ist. Diese lag bei einer Hundertstel Sekunde, 22,63 Sekunden im ersten Lauf folgten 22,64 Sekunden im zweiten Durchgang. Zum Vergleich: Der Abstand beim besten Team im vergangenen Jahr, dem Werkstattwagen aus dem uckermärkischen Klockow, betrug damals 0,15 Sekunden.

Zwar gibt es bei dieser Veranstaltung Sieger und Platzierte. Dennoch steht für alle Teilnehmer der Spaß im Vordergrund. 26 Teams standen dieses Mal in der Startliste. Die Wertung macht es möglich, dass alle eine realistische Chance auf den Sieg haben – unabhängig vom Alter der Starter und der Bauart der Seifenkiste. Denn nicht die



Das Team der Wohnungsbaugesellschaft (Woba) holte sich beim 20. Seifenkistenrennen in Pasewalk den Sieg. Die Piloten Luca und Stefani (4. und 5. v. l.) hatten die geringste Differenz zwischen den beiden Läufern. FOTO: FRED LUCIUS



Als erster ging Lennard Nowikas an den Start. FOTO: FRED LUCIUS



Viele Zuschauer säumten die Pasewalker Marktstraße als Rennstrecke und feuerten die Teams an. FOTO: FRED LUCIUS

schnellste Kiste gewinnt, sondern die mit dem geringsten Abstand zwischen den beiden Läufern. „Das kann man nicht trainieren“, meinte Jugendwart Veit Gräfenhain von der Damerower Feuerwehr, die zwei Teams ins Rennen schickte. Die „Keksdose“ aus Damerow mit den Pilotinnen Janina und Anni holte einen der beiden Sympathiepreise für die „coolste Kiste“. Bei ihrer Fahrt in der Marktstraße ließen sie Konfetti regnen. Der andere Preis ging an das Team Parkspatzen, auf dessen Motorhaube ein kleines Vogelneest mit zwei Spatzen montiert war.

Platz zwei sicherte sich diesmal die Kiste „Stadtwerke Prenzlau“ von der Feuerwehr im uckermärkischen Klockow. Die Stadtwerke seien Sponsor für das Team, erklärte Ortswehrführer Michel Preschel den Namen. Zum vierten Mal sei man hier in Pasewalk dabei, in diesem

Jahr mit neun Kindern und Jugendlichen und gleich fünf Seifenkisten. „Es geht nicht um die Platzierung. Die Kinder sollen Spaß haben“, meinte Preschel. An der Pasewalker Veranstaltung schätzte man den familiären Charakter und die stets große Anzahl an Zuschauern.

Platz drei ging an das Team Elisas/PW ES 224, wobei ES für Elias Schwandt und 224 für den Geburtstag des Jungen stehen. „Wir sind froh, dass wir dreimal heil heruntergekommen sind“, meinte Papa Mario Rzepka. Im vergangenen Jahr sei man noch ausgeschieden. Mit der von Elias' Opa Camillo Schwandt gebauten Kiste hat es nun für den Bronze-Platz gereicht, was den Jungen sichtlich freute.

Zum ersten Mal dabei war die Jugendfeuerwehr Papendorf. „Unsere Kiste habe ich im vergangenen Jahr auf dem Pfingstflohmarkt im

Dorf erstanden“, sagte Papendorfs Wehrführer Corneli Albrecht. Als er das Fahrzeug an einem Stand erblickt hatte, habe er gleich zugeschlagen. Lautstark und mit einem Schild in der Hand wurden die Papendorfer Piloten Dennis, Lucas und Cury von Sharon Goodridge angefeuert. „Das ist eine schöne Sache hier“, meinte die Papendorferin, deren Sohn Sam Mitglied der Jugendwehr ist.

Nichts zu bemängeln hatten vor dem Start Pasewalks Wehrführer Marco Freuer und Wolfgang Hahn, Pasewalks THW-Ortsbeauftragter. Die beiden waren für die technische Abnahme zuständig. „Die Kisten waren alle in einem guten Zustand, der für den Start erforderlich ist“, sagte Marco Freuer. Schade sei gewesen, dass die Pasewalker Jugendwehr zum zweiten Lauf nicht mehr antreten konnte – Lenkung gerissen.

Feuer bricht in Mehrfamilienhaus aus

Von Fred Lucius

Ein Brand zerstörte eine Wohnung in Pasewalk. Menschen wurden nicht verletzt, auch eine Katze wurde gerettet.

PASEWALK – Vor dem von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW) organisierten Seifenkistenrennen ist es zu einem Brand in einer Wohnung in Pasewalk gekommen. Nach Angaben der Polizei wurde durch die Rettungsleitstelle Vorpommern-Greifswald gestern gegen 9 Uhr mitgeteilt, dass es in der Pasewalker Marktstraße in einem Mehrfamilienhaus im 2. Obergeschoss zu einem Wohnungsbrand gekommen ist.



Am Freitagmorgen gegen 9 Uhr mussten die Pasewalker Kameraden in die Marktstraße ausrücken. FOTO: ZVG

Laut Polizei konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr der Brand gelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf andere Wohnungen verhindert werden. Das Mehrfamilienhaus sei für die Zeit der Löscharbei-

ten evakuiert worden. Personen wurden durch den Brand nicht verletzt, hieß es weiter.

Durch den Brand sei die betreffende Wohnung nicht mehr bewohnbar. Es sei ein Schaden von schätzungsweise 50.000 Euro entstanden,

so die Polizei. Die weiteren Ermittlungen zur Brandursache wurden durch den Kriminaldauerdienst und einen Brandursachenermittler aufgenommen.

Im Einsatz war die Freiwillige Feuerwehr Pasewalk mit vier Fahrzeugen und 17 Kameraden. „Der Mieter war während des Einsatzes nicht in der Wohnung, er kam erst später“, sagte Einsatzleiter Sebastian Kube, 1. stellvertretender Wehrführer. Demnach habe keine Gefahr für Menschenleben bestanden. Gerettet habe man aber eine Katze aus der Wohnung. Wegen des Einsatzes hatte sich der Beginn des Seifenkistenrennens leicht verschoben.

Was ich an dieser Serie so liebe



Ganz nebenbei

Christoph Schoenwiese

Crooks ist dreckig, schnell, überdreht. Alle sehen in dieser Netflix-Serie aus, als hätten sie gerade etwas sehr Dummes getan oder seien kurz davor, etwas noch Dümmeres zu tun. Die Gangster wirken nicht cool, sondern gefährlich kaputt. Und bei manchen Figuren fragt man sich, ob im Autorenraum jemand sagte: „Ist das nicht ein bisschen viel?“ Worauf vermutlich ein Österreicher antwortete: „Na geh, des passt scho.“

Genau da liegt mein Problem. Was ich an der Serie liebe, ist leider auch ihr größtes Problem: das Österreichische.

Der Dialekt ist kein Beiwerk. Er ist ein eigener Hauptdarsteller. Er macht

die Figuren größer, schriller, wilder. Er gibt der Serie einen Ton, den deutsche Produktionen selten haben: Kneipe, Hinterzimmer, kaputter Transporter, schlechte Entscheidung um halb drei Uhr morgens.

Nur: Ich verstehe ihn nicht. Also nicht richtig. Irgendwer will irgendwas stehlen. Irgendwer betrügt irgendwen. Irgendwer brüllt etwas Wichtiges. Dann schaut eine Figur so, als sei gerade alles gesagt worden. Und ich denke: Schön. Würde ich jetzt auch gern wissen.

Untertitel wären eine Lösung. Aber auch ein kleiner Verrat. Trotzdem funktioniert „Crooks“. Gerade weil die Serie nicht glatt und gefällig sein will. Ich feiere sie wegen ihrer Sprache. Und wegen genau dieser Sprache verpasse ich ständig etwas.

Ein Glück spielt auch Frederick Lau mit und spricht Deutsch. Aber der nuschelt halt immer so.

Nachrichten

Waldbrandgefahr steigt: Forstamt mahnt zur Vorsicht

UECKER-RANDOW – Im Bereich des Leitforstamtes gilt ab sofort die Waldbrandwarnstufe 4 - hohe Gefahr. Das teilt das Forstamt Torgelow mit. Da das Wetter sonnig bleiben soll, die Temperaturen stetig steigen und keine Aussicht auf Regen besteht, sei rücksichtsvolles Verhalten wichtig.

„Rauchen Sie weder im Wald noch in Waldnähe!“, appelliert das Forstamt an die Bürger. „Keine glimmenden Zigaretten aus dem

Auto werfen!“ Es sollten darüber hinaus ausschließlich erkennbare Waldwege genutzt werden. Fahrzeuge sollten nicht in Waldnähe abgestellt werden, da heiße Auspuffanlagen Brände auslösen können. Und selbstverständlich dürften keine Lagerfeuer oder Grills im oder am Wald entzündet werden. „Alle Zufahrtswege sind für Rettungskräfte freizuhalten und bei Bränden oder Rauchentwicklung ist sofort der Notruf 112 zu informieren!“ (gms)

Bootsmotoren im Kofferraum: Diebesgut war fast schon in Polen

RANDOWTAL – Ein 30-jähriger wurde mit mutmaßlichem Diebesgut im Kofferraum auf dem Weg nach Polen gestoppt. Der Mann war von Zollfahndern und Polizisten auf dem Rastplatz Randowbruch auf der Autobahn 11 untersucht worden, wie ein Sprecher der Polizei mitteilte.

Im Fahrzeug befanden sich demnach zwei Bootsmo-

toren, ein Schlauchboot und ein Echolot. Der polnische Fahrzeugführer habe keinen Eigentumsnachweis vorzeigen können. Somit stellten die Polizisten das mutmaßliche Diebesgut sicher und nahmen den Polen vorläufig fest. Nun werde die Herkunft des möglichen Diebesguts ermittelt. Die Polizei schätzt es auf einen Gesamtwert von rund 20.000 Euro. (sv0)

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Uecker-Randow

Kontakt zur Redaktion

Susanne Böhm (sb) - Chefredakteurin
03973 2037-13

Büro Ueckermünde, Ueckerstr. 66

Eckhard Kruse (ek) 039771 536-16
Mathias Scherffling (gms) 039771 536-10

Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Büro Pasewalk, Grünstraße 45

Fred Lucius (fl) 03973 2037-16

Mail: red-pasewalk@nordkurier.de